

Tagung

Was tun gegen Gewalt – Strategien der Zivilgesellschaft

Göttingen, 23. bis 24. August 2013

Dokumentation des Workshops 1: Mobbing über das Internet – Formen, Auswirkungen und Präventionsmöglichkeiten

Kontakt:

Moritz Becker

Smiley – Verein zur Förderung
von Medienkompetenz e.V.
Schwarzer Bär 1, 30449 Hannover
Tel: (0511) 165 97 848-0;
E-Mail: moritz.becker@smiley-ev.de
Internet: <http://www.smiley-ev.de/>

Nils Hapke

juuuport, Niedersächsische
Landesmedienanstalt
Seelhorststraße 18, 30175 Hannover
Tel.: (0511) 28477-0
Fax: (0511) 28477-36
E-Mail: nils.hapke@we-mail.de
Internet: <http://www.juuuport.de/main/>

Inhalt:

Im Mittelpunkt des Seminars stand die Sichtweise von Kindern und Jugendlichen auf die Nutzung des Internets. Vor diesem Hintergrund wurden die Auswirkungen der Nutzung von sozialen Netzwerken für den Alltag diskutiert.

Dabei ist klar, dass das Internet mehr als nur eine einzigartige Informationsquelle ist – mit weitreichenden Folgen. Während sich Schüler die vielseitigen Unterhaltungs-, Darstellungs- und Kommunikationsmöglichkeiten des Internets selbstbestimmt aneignen, wächst die Sorge vor unbedachten Angaben persönlicher Daten, Fotos und virtuellem Mobbing (Cybermobbing).

Hauptdiskussionspunkte /-ergebnisse, Anmerkungen:

Wichtige zentrale Fragestellung war, was Facebook & Co derzeit so attraktiv für Kinder und Jugendliche macht? Eine zentrale Erkenntnis war, dass eine extrovertierte Selbstdarstellung im Internet durchaus jugendlichen Bedürfnissen im Hinblick auf Aufmerksamkeit, Anerkennung und Orientierung durch Rückmeldungen entspricht. So wurde klar, dass viele Ursachen für Phänomene wie Cybermobbing erklärbar werden, wenn Jugendverhalten unabhängig des Internets verstanden wird. Schlechte Witze wurden schon immer gemacht, lediglich die Wirkung des Internets ist neu.

Von entscheidender Bedeutung ist, wie Jugendliche für Privatsphärenschutz sensibilisiert werden können, um effektiv weniger Angriffsfläche im Internet zu bieten. Wichtiger noch ist die Überlegung, wie andere Nutzer sozialer Netzwerke motiviert werden können, Schwächeren (Opfern) zu helfen – Engagement bei Facebook und das Einsetzen für andere ist eine moderne Form der Zivilcourage!